

30.07.2008 19:14

Kraftwerke gefährden Auen in der Steiermark

Wasserkraft-Projekte nehmen steirische Flüsse immer mehr in Beschlag. Die von Slowenien geplante Kette an Mur-Kraftwerken lässt die Naturschützer toben.



Die südsteirische Schwarze Sulm ist Teil eines Natura-2000-Gebietes Foto: Robert Lenhard

Es gibt sie noch in der Steiermark, jene unberührten Flusslandschaften, deren Wasserläufe seltenen Tier- und Pflanzenarten als Rückzugsgebiet dienen. Doch Umweltorganisationen warnen: Die Betonung liege mehr denn je auf "noch". Werde doch der "Wildwuchs an neuen Wasserkraft-Projekten" immer unkontrollierter.

Zündstoff südlich von Graz. Während die beiden geplanten Mur-Kraftwerke südlich von Graz seit Monaten für Zündstoff sorgen, tut sich auch in der restlichen Steiermark in Sachen Wasserkraft eine Menge. Mehr als 40 Projekte sind laut WWF in Planung. "Das sind aber nur die, von denen wir etwas wissen. In Wahrheit werden es noch viel mehr sein", sagt WWF-Wasserexperte Arno Mohl. "So massiv wie in der Steiermark wird nirgends in Österreich geplant."

Acht Kraftwerke geplant. Zur Zeit brennen den Naturschützern von WWF, Naturschutzbund und Umweltdachverband besonders die Pläne Sloweniens unter den Nägeln. Der südliche Nachbar will entlang der Mur acht Kraftwerke bauen, sechs davon im Abschnitt zwischen Spielfeld und Bad Radkersburg. Diese 34 Kilometer lange Auenlandschaft entlang der Staatsgrenze ist auf österreichischer Seite als Europa-Schutzgebiet ausgewiesen. "Die Strecke ist mit enormem Aufwand renaturiert worden. Es ist der letzte Mur-Abschnitt, der noch frei von Verbauungen ist", sagt Umwelthanwältin Ute Pöllinger.

Auf slowenischer Seite. Bauen dürften die Slowenen in diesem Bereich freilich nur mit Zustimmung Österreichs, die bislang verweigert wurde. Ungeachtet dessen schreiten die Planungen auf slowenischer Seite zügig voran. Bleibt Österreich beharrlich, könnten sich hier bald diplomatische Verwerfungen auftun.

Bundesweiter Masterplan. Besonders Besorgnis erregend findet Pöllinger, "dass sich die Projekte immer mehr auf die sensiblen Oberläufe der Flüsse konzentrieren". Zu beobachten sei das vor allem in der Obersteiermark. WWF und Naturschutzbund fordern daher einen bundesweiten Masterplan, der naturnahe Flussabschnitte von Kraftwerksplanungen gesetzlich ausklammert. Ein ähnliches Projekt ist derzeit für die

Kommentar



GÜNTER PILCH

Dilemma

Zum Thema

► **Bedrohung der Flüsse:**
"Gefahr ist definitiv da"

Zankapfel

Sehr weit gediehen sind bereits die **Kraftwerkspläne**, die Stewea-Steg und Verbund südlich von Graz hegen. Die **Umweltverträglichkeit** wurde dem Projekt bereits bescheinigt, nach Einsprüchen liegt der Akt beim Umweltsenat. Naturschützer fürchten, dass die **Auenlandschaft** durch die beiden 18-MW-Anlagen in Mitleidenschaft gezogen wird.

Kriterien für Flüsse

Bis zum Herbst will das Land den Fließgewässer-Kriterienkatalog auf Schiene bringen. Er soll künftig die Entscheidungsgrundlage für die Genehmigung von Wasserkraft-Projekten sein. **Je nach Beschaffenheit** des Flusses definiert der Katalog, ob oder unter welchen Auflagen ein Projekt zu genehmigen ist.

Mehr Radkersburg

Mehr Wein von weniger Winzern

Im Steirercup winkt ein Klassiker

Ackerunkraut Ambrosia im Vormarsch

Internationale Operngesang-Sommerakad...

Schulen sind nicht in Ferienlaune

Steiermark in Ausarbeitung.

GÜNTER PILCH

Seite 2: Betroffene Gebiete

Grenz-Mur: Ärger am geteilten Fluss

Zwischen Spielfeld und Bad Radkersburg verläuft die Mur entlang der österreichisch-slowenischen Grenze. Der 34 Kilometer lange Abschnitt gilt mit seinen Auen als besonders naturnah. Die österreichische Seite ist als Europa-Schutzgebiet ausgewiesen. Die Draukraftwerke Maribor wollen in diesem Bereich sechs neue Kraftwerke bauen.

SölktaI: Wasserkraft im Naturpark

Im obersteirischen Naturpark SölktaIer warten mindestens zehn Kraftwerke auf ihre Verwirklichung. Der steirische Naturschutzbund fordert, dass die wegen ihrer Landschaft berühmte Region das Prädikat "Naturpark" verlieren müsse, sollten die Projekte umgesetzt werden. Die naturbelassenen Flüsse sind vor allem bei Touristen sehr beliebt.

Schwarze Sulm: Jahrelanger Konflikt

Die südsteirische Schwarze Sulm ist Teil eines Natura-2000-Gebietes. Sie zählt zu den letzten vier Prozent intakter Fließgewässer Österreichs. Seit Jahren schwelt ein Konflikt um zwei Wasserkraftwerke, die am Fluss gebaut werden sollen. Das Land erteilte 2006 eine naturschutzrechtliche Bewilligung, nach Einsprüchen ist das Höchstgericht am Zug.

GÜNTER PILCH

 [Drucken](#)

 [Versenden](#)

[Zurück](#)

Kommentare (3 vorhanden)

[Kommentar erstellen](#)

rqxrqx am 01.08.2008, 13:15

Vorbildwirkung

Das nenn ich vorbildhaft. Jeden Regentropfen am liebsten schon aufstauen bevor er die Erde erreicht hat und gleichzeitig Dritte Welt Länder rügen wenn die den Regenwald abholzen.

[Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden](#)

[Antwort erstellen](#)

FeldP am 31.07.2008, 11:25

Ausleiten, Aufstauen, Zubetonieren oder innovative Energiepolitik?

Ich schätze ich die naturbelassenen Bäche im SölktaI. 10 Kraftwerke in den SölktaIern würden dieses Paradies zerstören, dem lokalen sanften Tourismus schaden und zu noch mehr Abwanderung führen... Müssen die letzten Naturjuwelen der jahrzehntelang unveränderten Praxis (Ausleiten, Aufstauen, Zubetonieren) geopfert werden? Kann nicht eine Umwelt- und Energiepolitik mit Engagement und Verantwortung neue innovative Projekte umsetzen, z.B. öffentliche Gebäude in Niedrigst-Energie-Bauweise anstatt der üblichen Glaskästen die Megawattstunden elektrische Energie für Klimaanlage verbrauchen? Peter Feldhammer, Paddler und Naturfreund

[Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden](#)[Antwort erstellen](#)**Antwort** von **Kreuzhans** am 02.08.2008, 18:08**Neue Murkraftwerke.**

So schlecht kann es auch nicht sein. Wenn man zum Murkraftwerk Gralla geht sieht man dort ein wunderbares Vogelparadies.welches vorher dort nicht war. Stauseen werden von der Vogelwelt und anderen Tieren sofort wahrgenommen. Übrigens: Wir sollen nach Bayern schauen, dort sind in jedem Dorf fast alle Dächer mit Fotovoltaik belegt. Das ist wohl der billigste Strom weil die Sonne keine Rechnung sendet.. Übrigens Mureck plant eine Fotovoltaikanlage mit 14.000 m2. Und es wird gelingen. Warum tut auf diesen Sektor die Politik in Österr. so wenig? Schlafen unser Fachleute in Österreich?Diese Anlagen geben weniger Schadstoffe als das zukünftige Kohle Werk in Voitsberg.

[Beleidigend? Anstößig? Kommentar melden](#)[Antwort erstellen](#)**Wandern im Naturpark**

vom Zirbitzkogel bis zur Grebenzen
Naturerlebnis für die ganze Familie

**Keine Scheidung mehr**

Die Medaille die ihre Familie schützt. Jetzt
bei uns erhältlich!

Google-Anzeigen